

Nürnberger Projekte zur Armutsprävention

Energieschuldenprävention (ESP) Energieberatung für Hilfeempfänger und Geringverdiener

Entwickelt von
Gundula Blaszyk und Georg Hopfengärtner

Präsentation zur Klimaschutzkonferenz am 21.11.2008

©Stadt Nürnberg - Sozialamt
Bereich Prävention und Zielgruppen
Georg Hopfengärtner

Armutsprävention

Sozialamt
Nürnberg

Ausgangssituation – Anstieg der Energiekosten

Ausgangs- situation

➤ Anstieg der Energiekosten (Quelle: Die Zeit vom 08.02.07, S. 28)

- Gas (2001 bis 2006) + 30,3 %
- Öl (2001 bis 2006) + 53,6 %
- Strom (2003 bis 2006) + ca. 40 %

Projektziele

Projektdesign

➤ damit weit höherer Anstieg gegenüber Mieten und Lebenshaltungskosten im gleichen Zeitraum

Organisation

- Mietkosten + 5,3 %
- Allg. Lebenshaltungskosten + 7,9 %

Kooperations-
partner

Phasen- und
Zeitplan

➤ heute ca. 33.000 Hilfeempfänger-Haushalte in Nürnberg

- Stromkosten vom Haushalt selbst zu tragen
- Heizkosten werden direkt von der Kommune übernommen

Kosten und
Finanzierung

Projekt-
nutzen

Ausgangssituation - Stromkostenszenario

Ausgangs- situation

➤ Szenario für Stromkosten

- Stromkostenpauschale im Regelsatz enthalten (6%)
- Darüber hinausgehende Kosten selbst zu tragen
- Überlastung der Haushalte
 - seit 2004 jährlich 7000 bis 9.000 Stromsperrungen
- Bei weiterem Anstieg der Stromkosten
 - sinkt der verbleibender Betrag für Lebenshaltung weiter
 - verstärkte Gefahr des Erreichens der Armutsgrenze

Projektziele

Projektdesign

Organisation

Kooperations-
partner

Phasen- und
Zeitplan

Kosten und
Finanzierung

Projekt-
nutzen

Szenario Stromkosten in Hilfeempfang-Haushalten

(Basis: Haushalt mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern < 18 J.)

		pro Jahr	pro Monat		
Regelsatz		13.260,00 €	1.105,00 €		
		Stromkosten pro Jahr	Stromkosten pro Monat	in % vom Regelsatz	verbleibender Betrag p.m.
Ø Stromkosten	in 2006	1.032,00 €	86,00 €	7,78%	1.019,00 €
bei Kostenanstieg	in 2007	1.114,56 €	92,88 €	8,41%	1.012,12 €
um 8 % pro Jahr	in 2008	1.203,72 €	100,31 €	9,08%	1.004,69 €
	in 2009	1.300,02 €	108,34 €	9,80%	996,66 €
	in 2010	1.404,02 €	117,00 €	10,59%	988,00 €
	in 2011	1.516,35 €	126,36 €	11,44%	978,64 €

Ausgangssituation - Heizkostenszenario

Ausgangs-
situation

➤ Szenario für Heizkosten

- Heizkosten werden von der Kommune getragen
→ bis zu einer „Angemessenheitsgrenze“
- Kostensteigerungen fallen voll zu Lasten der Kommune
- Bei weiterem Anstieg der Heizkosten → Belastung des kommunalen Haushalts mit > ca. 40 Mio. € Mehrkosten innerhalb 5 Jahren

Projektziele

Projektdesign

Organisation

Kooperations-
partner

Phasen- und
Zeitplan

Kosten und
Finanzierung

Projekt-
nutzen

Szenario Heizkosten in Hilfeempänger-Haushalten

(Basis: Haushalt mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern < 18 J.)

Anzahl HEHH	33.000	pro Jahr	pro Monat	
Ø Heizkosten	in 2006	912,00 €	76,00 €	
Kosten d. Kommune	in 2006	30.096.000 €		
bei Kostenanstieg um 8 % pro Jahr		Kosten für die Kommune	Mehrkosten ggü. 2006	Mehrkosten kumuliert
	in 2007	32.503.680 €	2.407.680 €	2.407.680 €
	in 2008	35.103.974 €	5.007.974 €	7.415.654 €
	in 2009	37.912.292 €	7.816.292 €	15.231.947 €
	in 2010	40.945.276 €	10.849.276 €	26.081.222 €
	in 2011	44.220.898 €	14.124.898 €	40.206.120 €

Ziele des Projektes

Ausgangs-
situation

Projektziele

Projektdesign

Organisation

Kooperations-
partner

Phasen- und
Zeitplan

Kosten und
Finanzierung

Projekt-
nutzen

- Nutzung gegebener Energieeinsparungspotenziale in Hilfeempänger-Haushalten durch Maßnahmen in
 - Verbrauchserfassung und Abrechnung
 - Geräteausstattung in den Haushalten
 - Bausubstanz der Wohnungen/Gebäude
 - Veränderungen im Verbraucherverhalten
 - Innovative übergeordnete Konzepte
- „Hilfe zur Selbsthilfe“
 - Befähigung von Hilfeempfängern und Geringverdienern, nachhaltig weniger Energie zu verbrauchen
 - Bewusstseinsbildung bei Vermietern für Energieeffizienz in Wohngebäuden
- Verbesserungen in 3 Bereichen gleichzeitig
 - Energieschuldenprävention bei Hilfeempfängern und Geringverdienern
 - Entlastung des öffentlichen, insb. des kommunalen Haushalts
 - Beitrag zur Minderung des CO₂-Austoßes

Nutzeffekte des Projektes (2/2)

Ausgangs-
situation

Projektziele

Projektdesign

Organisation

Kooperations-
partner

Phasen- und
Zeitplan

Kosten und
Finanzeng

**Projekt-
nutzen**

➤ Einlösung der Projektziele

- Nachhaltig Energie sparenderes Verbraucherverhalten
- nachhaltige finanzielle Entlastung für die Stadt Nürnberg
- Armutsprävention bei Grundsicherungshaushalten

➤ Win-Win-Situation für die Kooperationspartner

- N-ERGIE: wirksamer Beitrag zur Energieeffizienz
- WBG: Erlössteigerungspotenzial > Investment

➤ Synergieeffekte mit anderen Projekten in der Region

- z.B. Projekte der EnergieRegion Nürnberg

➤ Beschäftigungswirkung in der Region

- Beschäftigung von Energieberatern und Hilfskräften

➤ Modellprojekt

- auf andere Kommunen übertragbar
- bereits jetzt bundesweites Interesse für dieses Konzept
- Nationaler Energieeffizienzplan des Bundesumweltministerium

Nutzeffekte des Projektes (1/2)

Ausgangssituation

Projektziele

Projektdesign

Organisation

Kooperationspartner

Phasen- und Zeitplan

Kosten und Finanzierung

**Projekt-
nutzen**

➤ Nachhaltigkeit des Konzeptes

- Etablierung der Energieberatung in den sozialen Diensten der Stadt
- Energieberatung auf selbstständiger Basis ggf. mit degressiver Bezuschussung durch die Stadt
- Etablierung von Strukturen beim Energieversorger
 - technologische Innovationen zur Rückmeldung des Verbraucherverhaltens
 - Strukturen zur Kooperation im Umgang mit verschuldeten Hilfeempänger-Haushalten
- Sukzessiver Anstieg von energieeffizientem Wohnraum in Nürnberg

Projektstand (20.11.2008)

Ausgangssituation	Erreichte HH: 278		
Projektziele	Davon	Erstberatungen	Folgeberatungen
Projektdesign			
Organisation	Diana-Wohnanlage	89	74 Zweitberatungen 61 Drittberatungen
Kooperationspartner	Nordost-Bahnhof	50	16 Zweitberatungen 3 Drittberatungen
Projektstand	St. Leonhard-Schweinau	12	
Kosten und Finanzierung			
Projektnutzen	Übriges Stadtgebiet	127	42 Zweitberatungen 5 Drittberatungen

Erste Zwischenbilanz :

- EnergieberaterInnen 6 Personen
- Zahl der Beratungen 278 Haushalte
- Energieeinsparung bis zu 30% realisiert:
100€Strom
200€Heizkosten

Nürnberger Projekte zur Armutsprävention

Wir danken unseren Kooperationspartnern und Unterstützern:

- **N-ERGIE**
- **Umweltreferat**
- **Amt für Wohnen und Stadterneuerung**
- **wbg Nürnberg**
- **NN / Aktion Freude für Alle**
- **tms-Institut Nürnberg, GSO-Hochschule Nürnberg**
- **Arge Nürnberg, Soziale Dienste der Stadt Nürnberg und der Wohlfahrtsverbände**
-

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln der N-ERGIE, des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“, des CO2-Minderungsprogramms und aus kommunalen Mitteln der Armutsprävention.

.....*und für Ihr Interesse!*

Armutsprävention

Sozialamt
N ü r n b e r g